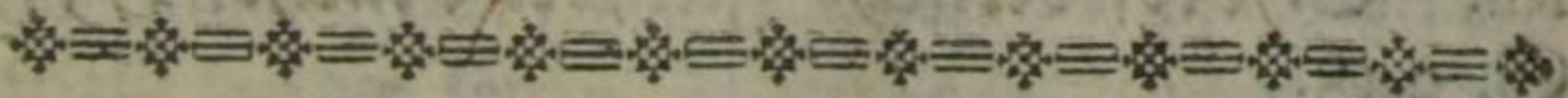




theidigung des Herrn von Loen herausgegebenen Schriften macht, und in folgenden bestehen: 1) daß die vorgegebene einzige wahre Religion nicht so leicht, faßlich und erweislich seyn müsse, wenn es so vieler Schriften zur Bekanntmachung und Bestätigung derselben bedürfe; 2) daß für die Zeit, Mühe und Kosten der Leser nicht gesorget werde, wenn einerlen Sachen so oft aufgewärmt, und unter so mannigfaltiger Gestalt vorgetragen werden; 3) daß die Absichten dieser Menge von Religionschriften weiter gehen müssen, als sonst Verfasser zu haben pflegen, die sich begnügen ihre Einsichten der gemeinen Prüfung anderer zu eröffnen. S. dessen Nachr. von merkwürd. Büch. B. 1. S. 169. in der Note.



Zusätze.

I) Zu denen anonymischen Schriften.

Von dem Braminen hat man außer der Leipziger auch eine Straßburger deutsche Ausgabe in 8. von 1752, welche den Ruhm einer größern Vollständigkeit, Richtigkeit und nähern Uebereinstimmung mit dem Original hat. Sie führet folgende Aufschrift: Das Buch der Weisheit und der Tugend, oder die Verfassung des menschlichen Lebens, aus einer indianischen Handschrift eines alten Braminen übersetzt, und aus China nach London an den Herrn Chesterfield gesandt. Nebst einem Anhange

D o

sinns